

Das größte Problem: Mangel an Fachpersonal

Bundestagsabgeordneter Stephan Stracke (CSU) besucht die Fachklinik in Buching. Deren neue Leiterin, Sabine Schmitz, macht dabei deutlich, wo die aktuellen Herausforderungen liegen.

Halblech „Wer an einer psychosomatischen Erkrankung leidet, braucht besondere Unterstützung, wenn die ambulante Versorgung und ärztliche Betreuung am Wohnort nicht ausreicht, um mit der Krankheit zu leben. Die Rehaklinik Buching bietet erprobte, passgenaue Therapieprogramme“, führte Chefarzt Dr. Christoph Bätje aus. Für ein Gespräch kamen in der Halblecher Klinik Bundestagsabgeordneter Stephan Stracke (CSU) mit der neuen Leiterin Sabine Schmitz (wir berichteten) und Halblechs Bürgermeister Johann Gschwill zusammen.

Die eingangs erwähnten Therapieprogramme sind laut Klinikleiterin Schmitz sehr personalintensiv, Psychotherapeuten und Psychiater jedoch schwer zu gewinnen. Sie findet, dass der aktuelle Mangel gerade im Bereich des Fachpersonals derzeit das größte

Problem der Klinik darstelle, heißt es in einer Pressemitteilung. Die einrichtungsbezogene Impfpflicht verstärkte diese ohnehin schon kritische Situation weiter. Denn wer heute neu eingestellt wird, muss zwingend eine vollständige Impfung nachweisen. Dies schrecke Bewerber ab.

Das Aussetzen dieser Impfpflicht bleibe aus diesem Grund das vordringlichste Anliegen, so Schmitz. Stracke sagte hier seine Unterstützung zu. „Ich halte eine sofortige Aussetzung für richtig, weil die jetzige Situation mit der Lage im Dezember 2021, als die einrichtungsbezogene Impfpflicht beschlossen wurde, in keiner Weise mehr vergleichbar ist. Ab dem kommenden Oktober sind sogar drei Impfungen erforderlich, statt bisher zwei. Daher stimme ich zu, dass nun über eine sofortige Aussetzung der einrichtungsbezoge-



Bundestagsabgeordneter Stephan Stracke (rechts), Bürgermeister Johann Gschwill (links) sprachen dem leitenden Arzt Dr. Christoph Bätje und Klinikleiterin Sabine Schmitz. Foto: Abgeordneten Büro

nen Impfpflicht gesprochen werden muss“, verdeutlichte er. Tatsächlich seien die schwierige Personalsituation und der Mangel an Fachkräften derzeit das einzig begrenzte Element für die Buchin-

ger Klinik. So seien zwar mittlerweile alle Patientenzimmer modernisiert worden und auch weitere notwendige Sanierungen in den Klinikgebäuden erfolgt. Dennoch könne das Haus noch nicht wieder

auf Vollbelastung gefahren werden. So wäre die stationäre Aufnahme von 116 Patienten zwar theoretisch möglich, aufgrund fehlenden Personals könnten derzeit aber nur zwischen 75 und 80 Betten belegt werden. Dies sei für die wartenden Patienten besonders bitter, auch vor dem Hintergrund des großen Bedarfs an psychosomatischen RehaMaßnahmen. Im Schnitt fünf Monate Wartezeit und Geduld müssten Patienten aktuell aufbringen, ehe sie ihre bewilligte Reha in Buching tatsächlich antreten könnten, teilten Bätje und Schmitz in diesem Zusammenhang mit. Die Fachklinik gibt es seit den 1960er Jahren. Über mehrere Jahre hatte die Deutschen Rentenversicherung Schwaben überlegt, die Klinik aufzugeben und dies 2020 entschieden. Die Kur + Reha GmbH hat diese dann übernommen. (fut)